

Das Projekt wird gemeinsam realisiert von der Granja El Ceibo und der Stadtverwaltung. Es hat zum Ziel, das „Recht aufs Spielen“ der Kinder in den verschiedenen Altersgruppen zu unterstützen und zu fördern. Gleichzeitig möchte man mit dem Projekt auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen und ihre Mitwirkung und Beteiligung am Gemeinwesen fördern.

Neben der Stiftung „Granja El Ceibo“ ist es gelungen verschiedene Spender aus Wirtschaft und Gesellschaft zur Finanzierung zu gewinnen. Für die Erstausrüstung wird das Geld, das die Wehrer Sternsinger gespendet haben, verwendet. Hans-Gerd Wiesner bedankt sich dafür ausdrücklich.

Ludothek – Für wen?

Die Ludothek richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 4-12 Jahren; an die Erwachsenen, die sie betreuen; an Gruppen, Organisationen und Institutionen, die täglich im Stadtgebiet mit Kindern arbeiten; an die verschiedenen städtischen Kommissionen, lokalen Beiräte und an das ‚Netzwerk Kinder und Jugendliche‘.

Ludothek – Wie funktioniert sie?

Die mobile Ludothek steht Gruppen und Institutionen zur Verfügung, die in der Stadt täglich mit den Kindern arbeiten, insbesondere auch jenen aus dem ‚Netzwerk Kinder und Jugendliche‘. Der Bus (den die Stadt bereitgestellt hat) mit Spielen und Beschäftigungsmöglichkeiten wird jeweils im Voraus gebucht. Begleitet wird das Spielen durch eine Gruppe von Betreuern zur Koordinierung und Beaufsichtigung. Daneben engagieren sich jeweils Vertreter aus der lokalen Gemeinschaft der jeweiligen Stadtteile.

Ziel des ganzen Projektes ist nach Aussage Hans-Gerd Wiesners, Kinder und Jugendliche von der Straße zu holen und sie sinnvoll zu beschäftigen. Ganz wichtig dabei ist aber auch, Defizite zu erkennen, die durch Corona noch verstärkt wurden, und die Betroffenen evtl. einer Therapie zuzuführen. Dazu ist im Betreuersteam immer eine Psychologin dabei, die von der Stadt finanziert wird.